

Ausgabe 1 · März 2023

eupen

erleben

Neue Bio-Müllsäcke S.4

Gartenpflege ohne Pestizide S.6

Senioren-WG in der Borngasse S.7

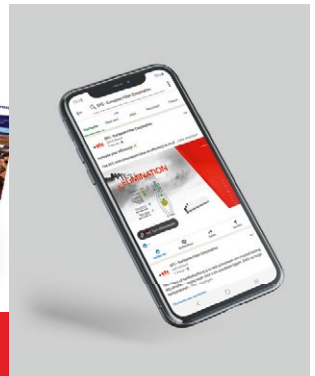


WIR SIND

KOPF- & HANDWERKER

STRATEGIE
GRAFIKDESIGN
SOCIAL MEDIA
SIGN & DISPLAY
DRUCK
WEB

WWW.PAVONET.BE



WE DON'T SELL PRINT.
WE SELL HAPPINESS!

Hütte 53 • B-4700 EUPEN • Tel.: 087/595-000 • www.kliemo.be





Liebe Leserinnen und Leser,

in diesen Tagen hält der Biomüllsack Einzug in unsere Haushalte. Durch die Trennung von organischen Abfällen können wertvolle Ressourcen weiterverwendet werden und bleiben im Kreislauf. In der vorliegenden Ausgabe ge-

ben wir außerdem Tipps, wie Sie Abfall ganz vermeiden können. Dadurch schonen Sie die Umwelt und genauso den eigenen Geldbeutel.

Mit dem Frühling verbringen wir wieder mehr Zeit in unseren Gärten und Parks. Wie wäre es da, auf den Einsatz von Pestiziden zu verzichten? So gibt das gezielte Pflanzen von Stauden und Bodendeckern Unkraut zum Beispiel keine Chance. Wir haben einige Ansätze, die sich bereits im öffentlichen Raum bewährt haben, für Sie zusammengestellt.

Als Student oder junger Berufstätiger wohnt so manch einer in einer Wohngemeinschaft. Kosten werden geteilt, Freundschaften geknüpft und die Abende sind gesellig. Geht das auch im Alter? Die Senioren-WG Borngasse liefert den Beweis. Auf den nachfolgenden Seiten stellen wir die Wohngemeinschaft vor.

Zukunft aktiv mitgestalten – das ist das Leitmotiv des Kommunalen Programms zur Ländlichen Entwicklung. Die Stadt Eupen nimmt zum ersten Mal teil am Förderprogramm der wallonischen Region. Alle Bürger hatten bereits die Gelegenheit, sich an Online-Befragung oder Viertelversammlungen zu beteiligen. Die erhaltenen Rückmeldungen werden in den kommenden Monaten zu konkreten Zukunftsprojekten für die Stadt Eupen – unter Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger.

Zum Abschluss legen wir Ihnen noch die Ausstellung über den Eupener Chordirigenten und Komponisten Willy Mommer Junior ans Herz. Mommer hat sich im Laufe seines Lebens nicht nur international einen Namen gemacht, sondern ebenso Generationen von Ostbelgiern für klassische Musik begeistert. Die Sonderausstellung läuft bis zum 7. Mai.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre.

Claudia Niessen
Bürgermeisterin

Contenus en français

Vous désirez consulter un des articles en français ?

N'hésitez pas à en faire la demande au service communication:

087 59 58 06
pr@eupen.be

Ausgabe 1 · März 2023

Auf einen Blick

Neue Bio-Müllsäcke Seite 4

Gartenpflege ohne Pestizide Seite 6

Senioren-WG in der Borngasse Seite 7

Hier reden wir (mit)! Seite 8

Die Kraft der Musik Seite 9

Kgl. Eupener Sportbund Seite 10

Öffnungszeiten der Stadtverwaltung

Am Stadthaus 1, 4700 Eupen
Tel.: 087/59 58 11 · Fax.: 087/59 58 00
www.eupen.be · Mail: info@eupen.be



Die Stadtverwaltung ist telefonisch erreichbar:
Montag-Freitag: 8.00-12.00 Uhr & 13.00-17.00 Uhr

Standesamt Tel. 087/59 58 38
Bevölkerungsdienst Tel. 087/59 58 39
Ausländerdienst Tel. 087/59 58 44
Renten- und Sozialdienst: Tel. 087/59 58 37
Alle anderen Dienste: Tel. 087/59 58 11

Nur auf Termin

Online-Terminvergabe über www.eupen.be

Impressum

Verantwortlicher Herausgeber:
Stadt Eupen, Claudia Niessen

Redaktion, Koordination: Karin Schneider, Dieter Comos,
Stadtverwaltung Eupen, Eupener Sportbund

Layout: Pavonet PGmbH, www.pavonet.be

Fotos/Zeichnungen: Stadtverwaltung Eupen, RSM, Tourist Info

Druck: Kliemo AG, www.kliemo.be

Auflage: 10.700, erscheint 5 mal pro Jahr. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung des Gemeindegremiums der Stadt Eupen.
Stadtverwaltung Eupen, Am Stadthaus 1, 4700 Eupen

Neue Bio-Müllsäcke

Zero Waste und mehr... von Karin Schneider

Wahrscheinlich haben Sie sie schon, die neuen Biomüllsäcke, die die Stadt Eupen am 1. März eingeführt hat. Und sicher wissen Sie auch, was hineingehört und was nicht. Neben dem Wertstoffhof, den Glascontainern, den Karton- und Papiersammlungen und dem blauen Sack ist dies nun eine weitere Möglichkeit, Restmüll einzusparen und die Umwelt zu entlasten. Denn alles, was Sie über die oben genannten Einrichtungen oder Säcke entsorgen, wird weiterverwertet oder recycelt.

Aber das ist längst noch nicht alles! Der beste Müll ist nämlich der, der erst gar nicht entsteht!

Auch wenn Sie alle obengenannten Wiederverwertungsangebote nutzen, kann man noch einen Schritt weiter gehen, um die Umwelt langfristig zu entlasten und Zero Waste (Null Müll) zu leben. Mit ein wenig Umdenken kann jeder zu einem müllfreieren oder müllarmen Leben beitragen und dabei nicht nur Rohstoffe sondern zuweilen auch noch bares Geld sparen. Das beginnt in

den eigenen vier Wänden. Beispiel: Das Badezimmer. Das lässt sich nahezu vollständig müllfrei gestalten. Man kann außerdem umweltfreundlich einkaufen, sich kleiden, seine Wohnung dekorieren und die vielen Angebote in Eupen zum Ausleihen, Weitergeben und Recyceln nutzen.

Wie das ganz konkret geht?

Es funktioniert in vier Schritten.

So sieht er aus,
der neue
Biomüllsack.



1. MÜLLVERMEIDUNG

Ein Bad ohne Müll

Feste Seifen und Shampoos statt flüssiger Produkte in der Plastikflasche. Ersparnis: rund 45 Euro im Jahr. **Waschbare Abschminkpads** statt Einwegpads aus Watte. Ersparnis: rund 40 Euro im Jahr. **Waschbare Monatsbinden, Periodenslips und/oder Menstruationstassen** statt Einwegbinden. Ersparnis: rund 50 Euro im Jahr

Das gute Eupener Wasser

Das Gleiche gilt für **Trinkflaschen aus Glas oder Edelstahl**. Kaufen Sie eine gute Flasche und auf Vorlage der Rechnung werden 50 % des Kaufpreises (bis zu 15 Euro pro Person) durch Intradel erstattet. Wenn Sie die Flasche mit Wasser aus dem Wasserhahn befüllen, **sparen Sie bis zu 360 Euro** im Jahr und Hunderte Plastikflaschen. Alle Infos zur Beantragung der Prämie finden Sie unter www.eupen.be/abfallvermeidung.

Kein Müll beim Einkaufen – geht das? Eupens Geschäfte machen mit!

Wenn Sie dann noch möglichst viel **unverpackt einkaufen**, mit Ihren **eigenen Behältern**, haben Sie schon sehr viel für die Umwelt getan. Inzwischen wird das Mitbringen von Brotbeuteln, Gemüse- und Obstsäckchen, Mehrwegkaffeebechern oder Glas- und Tupperdosen in Belgien sogar begrüßt. In Eupen machen bisher sechs Lebensmitteleinzelhändler bei der Aktion „Eigene Behälter willkommen“ mit. Und es werden sicher noch mehr.

Müll wird auch vermieden, wenn man Kompost selber macht oder die Kompostanlage BISA nutzt, überschüssige, noch genießbare Lebensmittel in die Fairteiler der Foodsharing-Gruppe Ostbelgien bringt, auf einzeln verpackte Kekse oder Müsliriegel verzichtet oder einfach mal außerhalb der Weihnachtszeit eine Runde Kekse backt.

All das hilft der Umwelt und Ihrem Geldbeutel.



2. WEITERVERWENDUNG

Eins ist natürlich klar: Ganz ohne Müll geht es nicht. Dennoch kann noch mehr Müll durch **Wiederverwendung oder Umnutzung** eingespart werden. Statt sie wegzuworfen, können gut erhaltene Kleider und Haushaltswaren verschenkt werden oder über den **Secondhandladen** oder eine der Give-Boxen einen neuen Nutzer finden. Ebenso müssen defekte

Elektrogeräte nicht zwangsläufig in den Müll: Bei der Dorfgruppe Kettenis kann man sie zum Beispiel **kostenlos reparieren** lassen. Und wie wäre es, Material für den punktuellen Einsatz auszuleihen, statt es zu kaufen? Gesellschaftsspiele können in Bibliotheken und Veranstaltungsmaterial bei der Materialausleihe der DG ausgeliehen werden.



3. RECYCLING

Durch Recycling werden weggeworfene Wertstoffe zu einem neuen Produkt. Hierzu sind professionelle Strukturen erforderlich und die gibt es in Eupen. So zum Beispiel die Kleider- und Glascontainer, die städtischen Wertstoffhöfe und der Sozialbetrieb RCYCL,

der sich unter anderem in Eupen um die Sperrgut-sammlung kümmert. All diese Initiativen und Dienstleistungen unterstützen Sie dabei, Ihren **ökologischen Fußabdruck immer weiter zu reduzieren**. Die Menge Restmüll schrumpft.



4. RESTMÜLL

Weniger Restmüll bedeutet weniger grüne Säcke. Gleichzeitig bleiben wertvolle Ressourcen im Kreislauf, wir schonen die Umwelt und entlasten den eigenen

Geldbeutel. So investieren wir gemeinsam in eine nachhaltige Zukunft. Wenn alle mitziehen, nähern wir uns immer mehr dem Ziel einer Zero Waste-Gemeinde.

Ein breites Spektrum an Möglichkeiten zur Müllvermeidung und Weiterverwendung gibt es schon in Eupen. Alle Angebote und Akteure sind auf einer interaktiven Karte auf der Webseite der Stadt Eupen abgebildet (www.eupen.be/abfallvermeidung).

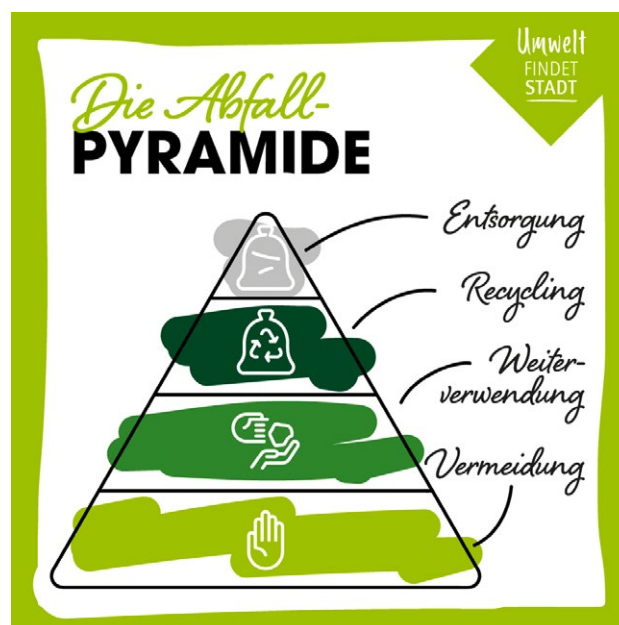
Zusammengefasst ergibt sich für den umweltfreundlichen Umgang mit unseren Rohstoffen und Abfällen die sogenannte Abfallpyramide.

Die Pyramide steht auf einer möglichst breiten Basis der Vermeidung von Abfällen, gefolgt von der Weiterverwendung. Hier geht es darum, den Dingen eine möglichst lange Lebensdauer schenken.

Durch Recycling werden Wertstoffe in den Kreislauf zurückgebracht und neue Produkte entstehen daraus. Allerdings geht Recycling nicht ohne einen gewissen zusätzlichen Rohstoffeinsatz (u.a. Energie oder Wasser).

In der Spitze der Pyramide steht die Entsorgung. Dieser Abfall landet in Müllverbrennungsanlagen und Deponien.

Wertvolle Ressourcen gehen für immer verloren. Halten wir die Spitze der Pyramide so klein wie möglich, damit dies nur selten geschieht!



Gartenpflege ohne Pestizide



Neues (und Altbewährtes) von der Eupener Beetkante

von Dieter Comos

Bereits seit 36 Jahren verzichtet die Stadt Eupen bei der Grünflächenpflege und im Wegeunterhalt auf den Einsatz von Pestiziden. Auch im heimischen Garten liegen biologischer Anbau und natürliche Gartenpflege im Trend.

Ökologische Zusammenhänge werden auch immer besser verstanden. Die Erdkrume, also die obere, nährstoffreiche Schicht ist nämlich ein lebendes Universum. Wird die „chemische Keule“ angesetzt, kommen natürliche Wechselwirkungen aus dem Takt. Und dabei gibt es so viele Möglichkeiten der Schädlings- und Unkrautbekämpfung auf natürlichem Wege. Auf der Webseite der Stadt Eupen gibt es eine Auswahl an Tipps und Tricks: www.eupen.be/leben-in-eupen/umwelt/null-pestizide.

Ebenso stellt die ASBL Adalia nützliche Informationen zur Verfügung: www.adalia.be/conseils-au-jardin.

Viele der Ansätze, die sich mittlerweile im öffentlichen Raum bewährt haben, lassen sich auch im eigenen Garten umsetzen.

Späte Mahd

Die Stadt Eupen widmet in ihrem Grünflächenplan ausgewiesene Bereiche der Späten Mahd. Hier dürfen die Pflanzen wilder und länger wachsen. Auch im Privatgarten können kleine Wildinseln vorgesehen werden, die zum Beispiel einen Monat lang nicht gemäht werden. Es ist spannend, dann einfach mal zu



beobachten, was da so wächst. Statt einjähriger Saatmischungen kann man auch den Vögeln und Insekten die Entscheidung über das Aussähen überlassen. Die Chancen sind hoch, dass sich nicht nur Unkräuter breit machen, sondern auch ganz neue Pflanzen auftauchen, die das Gartenbild verschönern.

Neue Beetkultur

Bei der Bepflanzung der öffentlichen Beete passen die Stadtgärtner die Saatmischungen an den Standort an. Aktuell werden alle Beete auf städtischem Gebiet in Hinblick auf die ideale Bepflanzungsform analysiert. Statt einjähriges Saatgut oder vorgezogene Einjährige zu verwenden und die Blumen zu ersetzen, sobald sie verblüht sind, sollen vermehrt Stauden zum Einsatz kommen.



Setzt man Stauden ein, die trockenheitsresistenter sind, ändert sich zwar das gewohnte Bild der immer blühenden Beete in der Stadt, aber lange trockene Sommer setzen den Pflanzen nicht mehr so sehr zu und es wird Gießwasser und -aufwand eingespart. Zudem fällt weniger Unkrautbekämpfung an.

Dieser Ansatz lässt sich auch auf den privaten Garten übertragen. Ob Sonne oder Schatten, niedrig wachsende Stauden und Gehölze, sogenannte Bodendecker, fühlen sich überall zuhause. Je nach Art überzeugen sie durch Robustheit oder ästhetischen Blütenschmuck. Haben die Bodendecker einmal ihr Gebiet abgesteckt, gibt es für Unkraut kaum noch Durchkommen.

Wer wissen will, wie sich der eigene Standort ideal mit Bodendeckern bepflanzen lässt, findet auf der Internetseite der Stadt weiterführende Links:

www.eupen.be/leben-in-eupen/umwelt/natur-findet-stadt/mein-vorgarten



Senioren-WG in der Borngasse

Gemeinsam die goldenen Jahre verbringen von Dieter Comos

In die Senioren-WG in der Borngasse ist Leben einge-zogen. Vier Frauen und ein Mann im Alter von 68 bis 87 Jahren haben sich dazu entschieden, ihre goldenen Jahre in Gemeinschaft zu verbringen statt alleine zu bleiben.

Fünf der insgesamt sechs Wohneinheiten sind mittler-weile vergeben. Die Bewohner entscheiden in Kürze eigenständig, wer als sechste Partie einzieht.

Drei Träger betreuen das Projekt: Die Stadt Eupen ist der Besitzer des Gebäudes, TriLandum der Verwalter und das ÖSHZ kümmert sich um die soziale Begleitung der Senioren. Die einzigen Voraussetzungen für die WG-An-wärter waren das Erreichen des 65. Lebensjahres, ein gewisser Autonomiegrad und der ehrliche Wunsch, mit anderen Menschen in Kontakt zu sein.

Selbstverständlich muss der Alltag organisiert und das Miteinander gestaltet werden. Dafür hat das ÖSHZ einen Sozialarbeiter eingestellt, der sich acht Stunden in der Woche um die Belange der Bewohner kümmert. Diese können administrativer Art sein, wie das Ummelden der Post oder aber ein offenes Ohr für die Sorgen der Bewohner bei einer Tasse Kaffee. Diese Präsenz sowie die verschiedenen Unterstützungsangebote sorgen für Sicherheit und Vertrauen.

Im Alter sozial eingebunden und aktiv zu bleiben ist für die seelische und physische Gesundheit von großer Wichtigkeit.

Der Gemeinschaftsraum sowie der Garten und die Ter-rasse liefern dazu einen wichtigen Beitrag: Sie sind so-wohl sozialer Treffpunkt als auch Betätigungsfeld für die Bewohner. Dort können sie gemeinsam essen aber auch Essen zubereiten, kreativ und gesellig sein oder entsprechend ihrer Möglichkeiten beim Unterhalt der Wohnanlage mithelfen.

Gleichzeitig bieten die Wohnungen einen sicheren und komfortablen Rückzugsort, wenn man in die eigene Le-bens- und Interessenswelt eintauchen will.

Eine Senioren-WG erlaubt den Menschen aufgrund des Gruppenverbundes längerfristig eigenständig zu leben und auch wirtschaftlich macht das Zusammen-leben Sinn. Die Kosten für eine Haushaltshilfe oder für Gesundheitsdienstleistungen (Besuche von Krankenpfle-gern oder Physiotherapeuten) können geteilt werden und Anschaffungen gemeinsam getätigt werden.

Es herrscht schon eine sehr familiäre Atmosphäre im Haus. Natürlich müssen sich die Aktivitäten und das Gemeinschaftsleben noch einpendeln, aber im Grunde braucht es dafür nicht viel, außer rücksichtsvoller und lebensfroher Mitbewohner. Der Grill für die Sommer-gartensaison steht schon bereit.

Bürger, die sich für diese Wohnform interessieren, kön-nen sich beim ÖSHZ in eine Warteliste eintragen lassen. Aktuell gibt es jedoch noch keine konkreten Pläne für eine weitere Senioren-WG in Eupen.

Hier reden wir (mit)!

Viele Wünsche und Ideen für Eupen. von Karin Schneider

Sanfte Mobilität, viele Radwege, mehr Platz für Kinder und Jugendliche, mehr Grün, eine Umgehungsstraße für die Unterstadt, ein verbesserter Personennahverkehr – das sind nur einige der Stichwörter, die immer wieder genannt wurden.

Die Bürgerinnen und Bürger haben zahlreiche Wünsche. Ein Schwerpunkt ist sicherlich die Mobilität, inklusive Verkehrssicherheit, ebenso der Ausbau des lokalen Einzelhandels und der Klima- und Umweltschutz.

Bei den Viertelversammlungen, die die Stadt Eupen zu Jahresbeginn organisiert hat, wurden die Bürger konkret gefragt:

- Was läuft gut/nicht gut in Ihrem Viertel?
- Welche Stärken/Schwächen und Zukunftschancen gibt es?
- Wie könnten Stärken ausgebaut und Schwächen verbessert werden?
- Haben Sie Ideen, die Sie schon immer mal einbringen wollten?

Gut gefällt den Bürgern zum Beispiel das breite Kulturangebot, die gute Erreichbarkeit der städtischen Verwaltung, die zuverlässige Straßenräumung und Müllabfuhr und die übersichtliche Beschilderung von Fuß- und Radwegen.

Es gibt aber auch Potenzial für Verbesserung. Dieses sehen die Bürger im Bereich der Mobilität aufgrund einer zunehmenden Anzahl Autos und mitunter zu wenig Rücksicht gegenüber Fußgängern. Auch wurde die Zunahme der versiegelten Flächen (u.a. in Vorgärten) bemängelt. Ebenso wünschen sich die Bürger wieder ein Schwimmbad und insgesamt mehr Umweltbewusstsein in der Bevölkerung.

Aber es gab auch interessante Verbesserungsvorschläge:

So zum Beispiel eine Busverbindung zur Talsperre oder nach Monschau, Seniorenspielplätze, Fahrradwege in und zur Innenstadt, mehr 30er Zonen und Polizeikontrollen, mehr Verkehrssicherheit für schwache Verkehrsteilnehmer oder eine allgemeine Sensibilisierung zum Thema Ressourcen und Umwelt.



Austausch bei der Viertelversammlung in der Unterstadt

Ganz viel Bürgerbeteiligung

Um diese Wünsche und Anregungen umzusetzen, nimmt die Stadt Eupen am Kommunalen Programm zur ländlichen Entwicklung (KPLE) teil. Über den Prozess des KPLE werden Projekte, die den Bürgerinnen und Bürgern am Herzen liegen, ausgearbeitet und im Anschluss bei der Wallonischen Region mit Antrag auf Förderung eingereicht.

Neben den Viertelversammlungen hatten die Bürgerinnen und Bürger auch die Möglichkeit, über eine Online-Umfrage Rückmeldung zur Lebensqualität in Eupen zu geben. Die Ergebnisse von Viertelversammlungen und Online-Umfrage fließen ein in die Arbeit der Örtlichen Kommission zur Ländlichen Entwicklung (ÖKLE). Hier werden konkrete Entwicklungsziele für die Gemeinde definiert. Erneut also **echte Bürgerbeteiligung**. Denn die Kommission wird sich aus rund 30 Bürgerinnen und Bürgern zusammensetzen, die die unterschiedlichen Stadtteile, Altersgruppen, Berufsgruppen und Vereine repräsentieren. Es werden auch Mitglieder aus dem Stadtrat vertreten sein. Mindestens 75 Prozent der Mitglieder kommen jedoch aus der Bevölkerung.

Die Kommission trifft sich etwa viermal im Jahr. Und in diesen Tagen geht es los. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft und die Stadt Eupen stehen der ÖKLE mit Rat und Tat zur Seite. Gemeinsam wird hier Zukunft gestaltet, immer mit dem Ziel, Eupen noch lebenswerter zu machen. Und es kann immer noch mitgemacht werden. Es ist nämlich möglich, der ÖKLE auch noch nach dem offiziellen Startschuss beizutreten oder sich in spezifischen Arbeitsgruppen einzubringen. Wurde Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich gerne per E-Mail an kple@eupen.be.

Die Kraft der Musik

Sonderausstellung „Willy Mommer“ im Stadtmuseum

von Dieter Comos

Die aktuelle Ausstellung im Stadtmuseum rückt den Eupener Chorleiter und Komponisten Willy Mommer Junior in den Mittelpunkt. Sein musikalisches und kulturpolitisches Wirken hat Generationen von Ostbelgiern zu offenen, kulturbegeisterten Weltbürgern gemacht. Die Ausstellung beleuchtet sowohl den Komponisten und Chorleiter als auch den Pädagogen, Kulturmanager und Widerstandskämpfer.

Anders als sein Vater, Willy Mommer Senior, der als Kirchenmusiker und Chorleiter in der sakralen Musik verankert war, war Willy Mommer Junior ebenfalls in der weltlichen Musik zuhause. Mit ihrer Hilfe knüpfte er als überzeugter Europäer schon wenige Jahre nach dem Krieg kulturelle und freundschaftliche Kontakte zu den deutschen Nachbarn. Der festen Ansicht, dass Musik universell verbindet, war ihm eine Aussöhnung zwischen den Völkern durch die Musik ein wichtiges Anliegen.

Dank seiner musikalischen Fähigkeiten konnte er die Front vermeiden.

Als Funker war es ihm möglich, weitere Kurse an der Musikhochschule zu belegen und Konzertauftritte zu geben. In Berlin war er Schüler von Eduard Erdmann, einem bedeutenden Pianisten baltisch-deutscher Herkunft. Zudem hatte er den Mut, den Widerstand zu unterstützen. Zunächst gab er Informationen an Mittelsmänner weiter und schließlich funkte er direkt nach England in Richtung der Alliierten.

Nach Kriegsende trat Willy Mommer Junior in die Fußstapfen seines 1943 verstorbenen Vaters. So übernahm er 1946 die Leitung des Marienchors und 1947 die des Männerquartetts. Beide Chöre führte er sehr schnell auf ein professionelles Niveau.

Mommer verhalf seinen Männerchören zu regelmäßigen Auftritten im Ausland als belgische Kulturbotschafter. Die Ernennung des Männerquartetts als „Nationalvokalensemble“ Ende der 1960er Jahre war umso erstaunlicher, als dass der Chor nur aus semiprofessionellen Sängern bestand.



Zum Synonym für seine Erfolge, wurde die Teilnahme an den Wettstreiten des Concorso Polifonico Internazionale in der toskanischen Stadt Arezzo, an denen das Männerquartett in den Jahren 1958, 1959 und 1963 teilnahm. Dieser Wettbewerb für Chorgesang gehörte zu den führenden seiner Zeit. Zweifellos beförderte der 1958 errungene Dirigentenpreis den damals 37-jährigen Mommer in die erste Reihe der europäischen Chorleiter.

Trotz internationaler Engagements vernachlässigte Willy Mommer Junior nicht den Aufbau der ostbelgischen Kulturlandschaft und vor allem nicht die Jugendförderung.

Nach Gründung des deutschsprachigen Rundfunks (der heutige BRF) wurde Mommer freier Musikredakteur und hat so ein breites Publikum an die klassische Musik herangeführt.

Öffentliche Führungen finden am 31. März sowie am 5. und 27. April jeweils um 18 Uhr statt. Anmeldung: info@stadtmuseum-eupen.be oder 087 740 005. Öffnungszeiten der Ausstellung: dienstags bis sonntags, 13 - 17 Uhr, bis zum 7. Mai. Stadtmuseum Eupen, Gospertstraße 52, 4700 Eupen

SCAN ME





Die Autonome Gemeinderegion Tilia vergibt eine vertragliche Vollzeitstelle als:

**Wissenschaftliche(r) Mitarbeiter(in)
im Rang B1 für das Stadtmuseum Eupen**

Sie haben Interesse an einer abwechslungsreichen und interessanten Arbeit im kulturwissenschaftlichen Bereich und im Tourismus? Dann freuen wir uns auf Sie!

Alle Infos unter www.eupen.be, Rubrik Stellenangebote.

Alexandra Barth-Vandenhirtz
Geschäftsführende Verwalterin



Kgl. Eupener Sportbund

ein spannendes Programm für 2023

Das zurückliegende Jahr war geprägt durch die verschiedenen Veranstaltungen anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Eupener Sportbundes sowie durch das Erasmus+ Projekt zur Prävention von sexualisierter Gewalt im Sport, gemeinsam mit dem Stadtsportbund Aachen.

In diesem Jahr legt der Sportbund den Fokus wieder verstärkt auf die Ausrichtung von Sport- und Ferienlagern sowie die Sensibilisierung zu zwischenmenschlicher Gewalt im Sport (Mobbing, Vernachlässigung, sexualisierte Gewalt usw.). Dazu sind verschiedene Vereinscafés für Mitglieder und Interessierte geplant. Diese Treffen bieten die Möglichkeit, sich zu vernetzen und Fragen direkt an den Dachverband oder die Vereinsmitglieder zu richten.

Im letzten Jahr wurde zum ersten Mal ein Wochenende für die Leiter und Leiterinnen der Sportlager angeboten. Auch in diesem Jahr findet das Treffen wieder statt, um sportliche Inhalte zu vertiefen und die Sportlager vorzubereiten.

ESB-Veranstaltungskalender 2023

Veranstaltung	Datum	Infos und Einschreibung
Digitales Vereinscafé zur Interpersonellen Gewalt	1.3.	Per E-Mail an info@eupenersportbund.be
ÜbungsleiterInnen Wochenende	18. - 19.3.	Eupen, Sportzentrum
Generalversammlung	21.4., 19:30 Uhr	Per E-Mail an info@eupenersportbund.be
Osterlager	3. - 7.4.	Per Onlineformular auf www.eupenersportbund.be
Start Schwimmkurs	19.4.	Per E-Mail an info@eupenersportbund.be
Sport- und Ferienlager	17.7. - 18.8.	Per Onlineformular auf www.eupenersportbund.be
Eupener Ladies Run & Walk	10.9.	
Herbstlager	30.10. - 3.11.	Per Onlineformular auf www.eupenersportbund.be



Erstmals wird das Treffen im Rahmen eines Europäischen Solidaritätsprojektes gefördert.

Die Generalversammlung des Kgl. Eupener Sportbund findet am 21. April um 19:30 Uhr statt. Der Ort wird zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben.

Im April startet das nächste Modul des Schwimmprojektes für 5- bis 6-jährige aus einkommensschwachen Familien. Das Projekt wird zusammen mit dem Viertelhaus Cardijn und dem Vinzenzverein organisiert. Zudem wird es durch die König-Baudouin-Stiftung, die Stiftung Marita Esser-Lemaire, den Kiwanis-Service Club und die Deutschsprachige Gemeinschaft finanziell unterstützt.

Auch warten beim diesjährigen Ladies Run & Walk einige Neuerungen auf die Teilnehmerinnen. Die 7. Auflage wird mit Spannung erwartet.



Mehr Infos:
www.eupenersportbund.be

Nutzung von öffentlichen Flächen oder Parkplätzen

Seit Anfang des Jahres gilt eine Antragsfrist von sieben Tagen zur Reservierung von öffentlichen Flächen auf dem Gebiet der Stadt Eupen. Dies betrifft Bürgerinnen und Bürger ebenso wie Unternehmen, die Arbeiten, einen Umzug oder größere Anlieferungen planen. Die Frist von sieben Tagen dient dem reibungslosen Ablauf. Der Technische Dienst der Stadt Eupen steht Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen für Fragen rund um das Thema der Nutzung öffentlicher Flächen zur Verfügung (Tel.: 087/ 59 58 41).

Sprechstunden im Aunderstädter

Seit Anfang Januar bieten verschiedene Dienste Sprechstunden vor Ort in der Unterstadt an (Schilsweg 40). Hier ein Überblick:

Tri-Landum (auf Termin):

- dienstags und mittwochs: 9:00-11:00 Uhr
- Terminvergabe: 087/63 97 70 oder info@trilandum.be

Ausländerdienst (auf Termin):

- dienstags: 14:00-16:00 Uhr
- Terminvergabe: 087/59 58 11, über den Online-Schalter oder dienstags von 14:00 bis 16:00 Uhr vor Ort

Empfang/Bevölkerungsdienst (Auskunft und Terminvergabe):

- dienstags: 14:00-16:00 Uhr

Renten- und Sozialdienst (auf Termin):

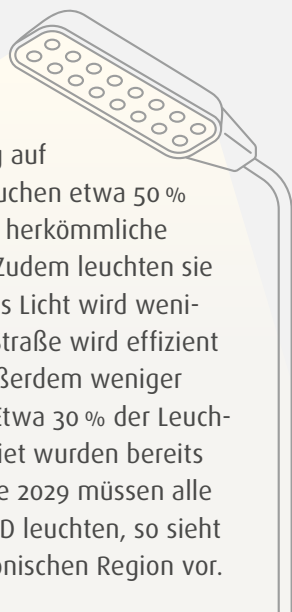
- donnerstags: 9:00-11:00 Uhr
- Terminvergabe: 087/59 58 37 (täglich von 13:00 bis 16:00 Uhr) oder über den Online-Schalter.

Polizei (ohne Termin):

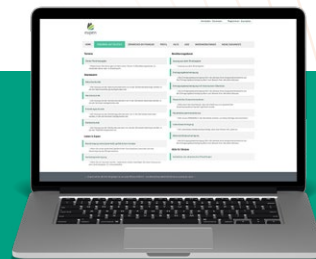
- donnerstags: 14:00-16:00 Uhr

Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED

Auf dem Gebiet der Stadt findet eine sukzessive Umrüstung auf LED statt. LEDs verbrauchen etwa 50 % weniger Strom als die herkömmliche Straßenbeleuchtung. Zudem leuchten sie viel zielgerichteter, das Licht wird weniger gestreut und die Straße wird effizient beleuchtet. Es gibt außerdem weniger Lichtverschmutzung. Etwa 30 % der Leuchten auf dem Stadtgebiet wurden bereits ausgetauscht. Bis Ende 2029 müssen alle Straßenlampen mit LED leuchten, so sieht es ein Erlass der wallonischen Region vor.



Ein Jahr Online-Schalter



Seit mehr als einem Jahr können verschiedene städtische Dienstleistungen auch online abgefragt werden. Anfragen können rund um die Uhr über den Online-Schalter auf www.eupen.be.

Das Angebot wird mit durchschnittlich über 400 Anfragen im Monat in 2022 gut angenommen. Der Montag ist dabei der stärkste Wochentag und die Mittagszeit der Moment mit den größten Spitzen. Die Top Fünf der am häufigsten genutzten Online-Dienste: An erster Stelle steht die Online-Terminvergabe, gefolgt von Haushaltszusammensetzungen, Eintragungsbescheinigungen, Auszügen aus dem Strafregister und an fünfter Stelle die Geburtsurkunden.



Interessante Adressen, Tipps und Tutorials für + Sparen und – Abfall
im Bad finden Sie auf www.intradel.be/sdbzd

Verstopfte Kanalisation durch Windeln und Co.

Immer wieder kommt es zu Verstopfungen der Kanalisation, weil Windeln, Ohrenstäbchen oder Hygieneartikel über die Toilette entsorgt werden. Da gehören sie eindeutig nicht hin. Die Konsequenzen trägt ein ganzes Viertel. Bitte helfen Sie mit, dass die Kanalisation frei bleibt und entsorgen Sie keine festen Gegenstände über die Toilette.

Willkommen

in Eupen, der Hauptstadt Ostbelgiens ...



GESCHENKIDEE: GUTSCHEINE DER EUPEN TREUEKARTE

Bestellung per Tel.: 087 / 55 34 50
per Mail: info@rsm-eupen.be



Erhältlich
im Tourist
Info Eupen

TOTEMUS AB DEN OSTERFERIEN IN EUPEN

**OSTERBRUNNEN
MARKTPLATZ**
28.03 - 27.04.2023



TOTEMUS



**ÖFFENTLICHE
STADTFÜHRUNG**
auf Anmeldung in der
Tourist Info Eupen



Sonntag, 2. April
Feines Tuch und elegante
Villa 14 Uhr ab Musika-
kademie mit Josef Weber

Mittwoch, 5. April
Märchenwanderung 11 Uhr
ab Tourist Info Eupen mit
Gaby Offermann

**Samstag, 1. April &
Mittwoch, 5. April**
Kreuzweg am Berg Horeb
um 14 Uhr Couvenplatz mit
Johannes Funk und Petra
Michel-Neuman

**RAT FÜR
STADTMARKETING/
TOURIST INFO**
Rathausplatz 14,
B-4700 Eupen

+32 (0)87 55 34 50
info@rsm-eupen.be
info@eupen-info.be

